

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von hüben und drüber

Nun soll die Tabaksteuer kommen, — das tut mir wirklich herzlich leid, — jedoch dem Staatsäckel zu frommen, — sei jeder auch für das bereit. — Würd' nur das Rauchzeug besser schmecken, — man zahlt ja gern den hohen Preis, — so aber, manchmal zum Verrecken, — sinkt fürchterlich das Rauchgeschäus. — Ein Päckli Burrus schmeckte ehdem — im kurzen Pfeifchen ganz famos, — jetzt aber stecken wir im Extrem, — jetzt geht es beinah' in die Hos', — besonders seit Herr Burrus jeune — im „Démocrate“ mit hohler Phras' — und patriotischem Gesicht — salbadet à la Stadtsraubaf: — Daß unsere neuesten Haubitzen, — die Deutschland uns geliefert hat, — gar keinen Pfeiferling was nützen, — es sei um jeden Rappen schad': — sie seien fehlerhaft, gesprungen, — nur auf den Glanz herausstaffiert, — so würden sie uns aufgedrungen — und wir damit glänzend lackiert.

Nachdem Herr Burrus mit Emphase — dies in die Welt hinausposaunt, — zeigt sich's als eine Seifenblase — und niemand tut jetzt mehr erstaunt. — Wir lassen uns ja alles bieten — und danken noch dafür devot, — wir teilen mit den Parasiten — auch noch den letzten Bissen Brot.

Wohl müssen wir noch manches lernen, — wir sind noch nicht gescheit genug, — zu sondern Spree von den Kernen, — die klare Wahrheit auch vom Trug. — Wir würden manches leicht durchsehen, — was unklar unseren Sinnen scheint, — und manches könnten wir verstehen — an uns, am Freunde, wie am Feind.

Soar leicht durchschauende Komödie — ist's, die jetzt auch Herr Wilson spielt, — indem er kühn und ohne Blödi — am Puls den Amerikanern fühlt. — Die möcht' er gern herum noch kriegen, — von wegen der U-Bootsgefahr, — die tut ihm Schmerz im Magen liegen, drum macht er Allen offenbar, — Amerika für spätere Zeiten — will in Europa dominieren — und für den Schutz der Kleinen streiten, — dazu den Handel annekieren. — Herr Wilson ist ein schlauer Bürger, — Mucker, Professor und Despot, — der nebenbei als Deutschenrürger — den Andern höher hängt das Brot. — Doch eines sollt' er nicht vergessen, — was er bis dahin auch vermocht: — Die Supp' wird nie so heiß gegessen, — als man sie sonst gewöhnlich kocht!

War einst im großen Russenreiche — ein mächtiger Ministermann, — heut' ist er eine politische Leiche — vertrieben, wie in Acht und Bann, — am Zarenhofe Kriegsminister — und Chef der mächtigsten Armee, — so

ändert's Schicksal sich, heut' ist er — ein bolschewistischer Portier, — und seine Frau, einst Lebedame, — an Gold wie an Juwelen schreit, — heut' lockt sie, Schall ist nur ihr Name, — ins Kino noch die Leute her. — Doch dabei müssen Gott sie danken, — daß sie's so gut getroffen noch, — der Zar mit seiner Frau, der kranken, — die stecken heute noch im Loch. — Einst spielt' er mit Krone, Zepter und Stern — sic transit gloria mundi, — heut' singt er: Ich wär' auch Portier noch so gern, — so aber bin ganz auf dem Hund i!

2.

Beschuldigungen

Der Schnäcka will vom Pariser Echo 200.000 Franken, weil es ihn beschuldigt, im Dienste der Zentralmächte zu stehen.

Die Freie Zeitung würde vom Nebelspalter eine halbe Million verlangen, wollte dieser behaupten, sie werde aus deutschem Gelde gespeist.

Auch werden wir nicht so dumm sein, zu behaupten, daß der aus dem Aargau ausgeschaffte Rusch dank deutschem Gelde seine Gallenblase ausquetscht.

Ebensowenig behaupten wir, daß Herr Stilgebauer aus gekränktem dichterischen Ehrgeiz die Schweiz und die Freie Zeitung mit seiner Gegenwart beeindruckt. Er ist gar kein Dichter.

Nebelspalter

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZURICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für sämtliche Aerzte- und Krankenbedarf Artikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf

Ad. Byland

GARTEN- GERÄTE!

In reichster Auswahl

Eisenwarenhandlung
Rennweg 21

An- und Verkauf
von 1882
Säcken, Emballage
und Industrieabfällen
E. Gämänn, Zürich 1
Rindermarkt 17. Tel. Hottingen 62.35



Butter- Maschine!

Pat. No. 75152

Preis nur Fr. 3.—
versendet E. Scherer, zur
Ircelburg, Zürich 6. Auch
in allen grosseren Eisen- u.
Haushaltungsgesch. erhältl.

Wer sich interessiert

für nur gute, aussichtsreiche
Prämienlose mit jährlichen
Hauptgewinnen 1870

2 à 500,000
3 à 250,000

verlange unsern neuesten aus-
führlichen Prospekt unter Be-
zugnahme auf diese Zeitung.

Schweiz. Vereinsbank
Filiale Zürich.

Gewährle- und besorge Dar-
lehen. Näheres: Postfach Nr.
4149, St. Gallen 4. 1861

Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!

1798



Wollen Sie eine zuverläs-
sige Uhr? Wünschen Sie, dass Ihre
Uhr gut und billig repariert wird,
so wenden Sie sich an obige alt-
bekannte Firma. 1885



Ueberall zu haben!

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvollen u. aufklärenden Schriften eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen und Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 477.

Zahle Geld zurück
wenn Sie mit meinem
Barf. Beförderungs-
Mittel keinen Erfolg
haben. Preis Fr. 3.35
in Marken oder Nach-
nahme. 1881

G. LENZ, Grenchen A
(Solothurn).



Blut-

Reinigungsmittel

Model's Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von verdorbenem Blut oder von chronisch. Verstopfung her-
röhren, wie: Hautausschlag, Röte, Flechten, Jucken, Skrofulose, Augenlidertzündungen, Siphylis, Hämorrhoiden, Krampfadern, schmerzhafte Periodenstörungen, besonders im kritischen Alter, Rheumatismus, Migräne, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden etc. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. — 1/8 Flasche Fr. 4.20, 1/2 Fl. Fr. 6.—, 1 Flasche für eine vollständige Kur Fr. 9.60. Zu haben in allen Apotheken. Wenn man Ihnen aber eine Nachahmung anbietet, weisen Sie dieselbe zurück und bestellen Sie direkt per Postkarte bei der PHARMACIE CENTRALE, MADLENER - GAVIN, rue du Montblanc 9, GENF. Diese sendet Ihnen gegen Nachnahme obiger Preise franko die echte Model's Sarsaparill.

1780

